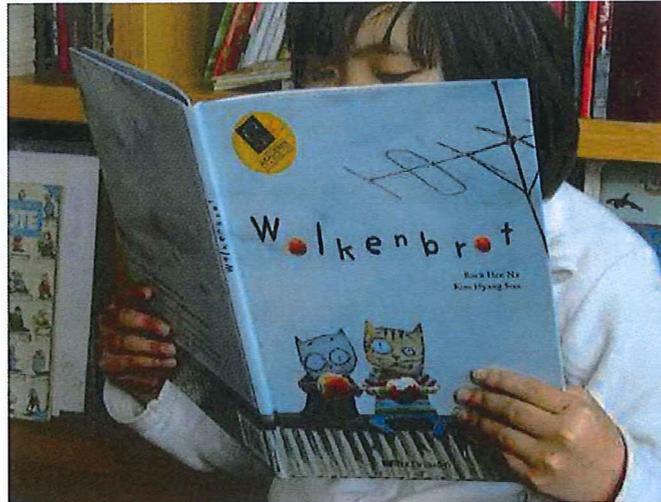


Der „Nobelpreis für Jugendliteratur“ 2020 geht an Baek Hee Na

Kinderbücher wie Kunstwerke



„Wolkenbrot“, eine kurze, federleichte und überaus fantasievolle Geschichte von Baek Hee Na – einige der wenigen Kinderbücher der Illustratorin, die ins Deutsche übersetzt wurden. Foto: Marc Thill

KULTUR

Stockholm. Nicht Janosch, nicht Franz Hohler, nicht Frida Nilsson: Die südkoreanische Kinderbuch-Illustratorin und -Verfasserin Baek Baek Hee Na wird mit dem größten Kinder- und Jugendbuchpreis der Welt ausgezeichnet, dem renommierten Astrid-Lindgren-Gedächtnispreis. In Europa ist sie weitgehend unbekannt – das dürfte sich aber nun ändern.

Baek werde für ihr außergewöhnliches Gespür für Materialien, Aussehen und Gestiken ausgezeichnet, mit denen sie in ihren Bilderbüchern Geschichten über die Einsamkeit, Begegnungen und Gemeinschaft von Kindern in Szene setze, teilte die zuständige Jury gestern mit. „Ihre Arbeit ist eine Tür zum Wunderbaren: sinnlich, scharf und schwindelerregend“, sagte die Jury-Vorsitzende Boel Westin bei der Bekanntgabe in der früheren Wohnung von Lindgren in der Stockholmer Dalagatan.

„Die Bilder sind wie kleine Kunstwerke, die Kinder in jedem Alter und selbst Erwachsene genießen können.“

Der nach der 2002 verstorbenen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren („Pippi Langstrumpf“, „Michel aus Lönneberga“, „Karlsson vom Dach“) benannte Preis gilt als wichtigste Ehrung für Kinder- und Jugendliteratur weltweit. Manche bezeichnet ihn auch als „Nobelpreis für Jugendliteratur“. Dotiert ist die Auszeichnung mit einem Preisgeld von fünf Millionen schwedischen Kronen – rund 455 000 Euro.

Baek ist in Europa eher unbekannt, zählt in Südkorea aber zu den berühmtesten Bilderbuch-Künstlerinnen des Landes. Dort hat sie bisher 13 Bilderbücher veröffentlicht. Ihr Debüt feierte sie 2004 mit „Cloud Bread“, einer Erzählung über einen regnerischen Morgen, an dem zwei Kätzchen eine Wolke finden und diese mit nach Hause nehmen. Ihre Mutter backt später magisches Brot aus dieser Wolke, das ihnen das Fliegen ermöglicht. Das Werk galt später als Vorlage für eine Fernsehserie, ein Musical und Spielzeug.

Wortlos glücklich

Als sie per Telefon von Westin über ihre Wahl informiert wurde, war Baek hörbar irritiert. „Ich bin die Gewinnern? Oh, danke!“, sagte die Südkoreanerin. Später fand sie im Gespräch mit schwedischen Medien ihre Worte wieder. Sie habe die frohe Botschaft am Telefon zunächst kaum verstehen können, sagte sie der Zeitung „Dagens Nyheter“. „Ich kann kaum glauben, dass das wahr ist.“

Baek stammt aus Südkoreas Hauptstadt Seoul, in der sie 1971 geboren wurde. Nach dem Studium in ihrer Heimatstadt sowie in Kalifornien arbeitete sie zunächst in der Werbe- und Multimediabranche, begann nach der Geburt ihrer Tochter aber mit dem Erschaffen eigener Kinderbücher.

In diesen Werken erzeuge sie „minutiös aufgebaute Bilderbuchwelten, die verwundern und berühren“, hieß es von der Jury. Sie verlasse in ihren Erzählungen nie die kindliche Perspektive und setze unerschütterlich auf die Kraft des Spielens

und der Fantasie.

Wegen der Corona-Pandemie ist die für den 1. Juni geplante Preisübergabe zunächst aber erst mal aufgeschoben. *dpa*

